

Kinder brauchen Menschen, die ihnen zuhören, ihnen Anregungen geben, sie ermutigen und mit Freude unterstützen – auch außerhalb der Familie und der Schule. Je früher die Förderung beginnt, desto wirkungsvoller ist sie. Davon überzeugt, leistet die gemeinnützige Organisation KinderHelden ganze Arbeit.

Im Zentrum steht bei KinderHelden immer der Gedanke, Kinder mit schwierigen Startbedingungen individuell, gezielt und mit Freude durch ein qualitativ hochwertiges Eins-zu-eins-Mentoring zu unterstützen. „Es ist es unsere Vision, allen Kindern die gleiche Bildung zukommen zu lassen, unabhängig vom Elternhaus“, sagt Andrea Klein, die bei KinderHelden in Stuttgart für die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing zuständig ist.

KinderHelden ist eine unabhängige und gemeinnützige Organisation. Derzeit werden im Raum Stuttgart über 500 Kinder auf diese Weise unterstützt. „Unsere qualifizierten Prozesse wurden erneut mit dem Patensiegel der Stadt Stuttgart, unserem Kooperationspartner, ausgezeichnet – darauf sind wir sehr stolz“, betont Andrea Klein.

Wer KinderHelden unterstützen möchte, hat dazu zwei Möglichkeiten: entweder aktiv als Mentor oder mit einer finanziellen Unterstützung. „Unsere Mentoring-Programme tragen sich über Spenden von Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen und öffentliche Fördergelder“, erläutert Andrea Klein. Diese Mittel werden benötigt, um Kinder und Mentoren sorgfältig aufzunehmen, zu schulen, passend zusammenzustellen und professionell zu begleiten.



Auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit

ALLTAGSHELDEN

Wer als Mentor mitmachen möchte, benötigt rund 2 Stunden pro Woche Zeit. Gemeinsam lesen und lernen, Sport treiben, die Stadt erkunden, Neues entdecken oder zusammen kreativ sein – all das kann Teil des Mentorings sein. Damit schenken Teilnehmende persönlich oder digital einem Stuttgarter Grundschulkind ihre Zeit und stärken die Kinder und deren Potentiale direkt vor Ort.

Online-Infoabend am
26. April um 17:00 Uhr,
Anmeldung unter
mail@kinderhelden.info

„Wenn es KinderHelden nicht gäbe, müsste man es erfinden“, hat sich Andrea Klein den Satz eines betreuten Kindes gemerkt. Denn gerade wenn Startbedingungen schwierig sind – etwa zwei Drittel der Kinder haben Migrationshintergrund und viele

wachsen bei alleinerziehenden Elternteilen auf – so haben viele Kinder zwar Potentiale, aber meist nicht die Möglichkeiten, zu zeigen was in ihnen steckt. Und genau da setzt KinderHelden den Hebel an. Dominik Hübner betreut seit einem halben Jahr den 8-jährigen Dejwar, der mit seiner Familie aus Syrien nach Deutschland gekommen ist. Der Mentor erklärt in einem Interview mit unserem Magazin, wie Mentoring funktioniert:

MEIN.KILLESBERG: Sie sind seit einem halben Jahr mit Dejwar im Tandem: Wie läuft es?

HÜBNER: Mit der Zeit haben wir ein sehr gutes und vertrautes Verhältnis aufgebaut. Dejwar freut sich auf die Treffen, begrüßt mich immer mit einem Lächeln beziehungsweise kommt direkt auf mich zugesprungen. Wenn ein Treffen ausfallen muss, bedauert er es sehr. Außerdem zeigen sich

mittlerweile erste tolle Fortschritte, die mich stolz machen.

MEIN.KILLESBERG: Wie kann ich mir Ihre Unterstützung für Dejwar vorstellen, was machen sie konkret zusammen?

HÜBNER: Bezogen auf den schulischen Bereich liegt der Schwerpunkt insbesondere in der Sprachkompetenz in Deutsch. Ich versuche gezielt sein Leseverständnis und den Sprachausdruck zu stärken sowie den Deutsch-Wortschatz zu erweitern. Das machen wir sowohl spielerisch – etwa mit Brettspielen – als auch ganz konkret durch Lese- und Schreibübungen. Natürlich unterhalte ich mich aber auch mit Dejwar über andere schulische Themen, wie etwa Mathematik, und beantworte Rückfragen aus dem Unterricht. Bei der Unterstützung im Freizeit-Bereich geht es um Ideen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Da ich selbst viel Sport treibe, versuche ich ihm den Faktor Bewegung nahe zu bringen. Außerdem unternehmen wir hin und wieder auch kleinere Ausflüge, wie etwa den Besuch

der Stadtbibliothek Stuttgart. Durch diese Kombination werden aber auch ganz andere Bereiche gefördert. Insbesondere das Selbstbewusstsein, die Erkennung der eigenen Stärken und Schwächen sowie eine altersgemäße Selbstorganisation.

MEIN.KILLESBERG: Wo sehen Sie, dass Dejwar von Ihrer Begleitung profitiert?

HÜBNER: Etwa daran, dass er mittlerweile auch eigenständig Ideen einbringt, beispielsweise Verständnisfragen zu Unterrichtsthemen stellt. Zudem ist sein gewachsenes Selbstvertrauen inzwischen deutlich spürbar. Nicht nur mir gegenüber tritt er selbstbewusster auf, sondern auch im Kontakt mit anderen Schülern.

MEIN.KILLESBERG: Was macht ihm besonders Spaß?

HÜBNER: Dejwar ist ein großer Fußballfan. Spieler wie Neymar, Cristiano Ronaldo und Mbappé haben es ihm besonders angetan. Bei schönem Wetter verbringen wir daher rund ein Drittel der Zeit auf dem Fußballplatz der Prag-

schule Nord. Bezüglich der Sprache machen ihm auch Leseübungen in Kombination mit malen und ankreuzen Spaß.

MEIN.KILLESBERG: Wie sind Sie zu den KinderHelden gekommen?

HÜBNER: Zur Entscheidung mich letztendlich als Mentor bei KinderHelden zu engagieren, haben mich zwei Faktoren bewegt: Einerseits der zeitliche Faktor durch die coronabedingte Umstellung auf Homeoffice. Andererseits der Wille mich in der Gesellschaft zu engagieren. Ich denke, vor allem Kinder können hier besonders profitieren. Somit hat ein Faktor zum anderen geführt und ich bin sehr stolz, Mentor bei KinderHelden zu sein und meinen ganz speziellen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

Mehr Informationen unter
www.kinderhelden.info

ANZEIGE

**Immobilien besser verkaufen.
Mit den Engel & Völkers
Erfolgsfaktoren.**

**Eberhardstraße 2 · 70173 Stuttgart
Tel. +49-(0)711-227 24 70
www.engelvoelkers.com/stuttgart/mitte**

ENGEL & VÖLKERS